

SPRACHENWETTBEWERB „LINGUISSIMO“

EVALUATION DER PILOTPHASE 2008-2012



1. Konzept und Ziele in Kürze

Im Rahmen seiner Aktivitäten zur Verständigung zwischen den Sprachgemeinschaften lancierte das FORUM HELVETICUM (FH) im November 2008 – in Kooperation mit zahlreichen Lehrkräfte- und Jugendverbänden – das Projekt LINGUISSIMO für Jugendliche zwischen 16 und 20 Jahren. Im ersten Teil findet ein nationaler Schreibwettbewerb auf dem Internet statt. Jugendliche aus allen Sprachregionen senden zwei kurze Texte ein, einen in der Muttersprache zum Wettbewerbsthema (das jedes Jahr ändert), den anderen mit einem Selbstporträt in einer anderen Landessprache. Im zweiten Teil treffen sich Autorinnen und Autoren der 30 besten Arbeiten an der Endrunde zum “Sprachentreffen”. Hier erhalten sie die Gelegenheit, Fachpersonen des Wettbewerbsthemas zu begegnen und mit einem “Tandem-Partner” aus einer anderen Sprachregion gemeinsame Aktivitäten zu realisieren.

Mit diesem Projekt will das FH bei den Jugendlichen das Interesse für ihre Landsleute aus den anderen Sprachregionen der Schweiz wecken, die konkrete Anwendung von Fremdsprachen ermöglichen und die interkulturelle Kommunikation zwischen Jugendlichen fördern. Die Erfahrungen aus der Pilotphase zeigen eindrücklich, dass auch kurze aber emotional intensive Treffen bei den jungen Teilnehmenden in mehreren Hinsichten eine nachhaltige Wirkung erzielen.

2. Zahlen und allgemeines Echo zur Pilotphase 2008-2012

Während der Pilotphase 2008-2012 wurden vier Durchführungen von LINGUISSIMO realisiert, die es ermöglichten, das Interesse bei Jugendlichen und Lehrpersonen zu prüfen, das Grundkonzept, die Informationskanäle und viele weitere Aspekte zu testen, Aktivitäten anzupassen und zu verbessern.

Anmeldung der Jugendlichen:

	Total	2008-2009	2009-2010	2010-2011	2011-2012
Anmeldungen					
Total		85	240	331	236
Deutschschweiz		29	170	128	91
Franz. Schweiz		11	12	138	63
Ital. Schweiz		39	46	55	79
Rätor. Schweiz		6	12	10	3
Beteiligte Kantone		TI 36 GR 12 BE 10 AG 6 GE 4 JU 3 SG 3 TG 3 BL 2 SZ 2 ZH 2 NE 1 VD 1	ZH 111 TI 44 AG 35 SZ 19 GR 12 JU 4 BE 3 NE 3 VD 3 LU 2 SG 2 GE 1 VS 1	VD 114 ZH 92 GR 48 TI 41 NE 11 GE 7 AG 6 TG 3 BE 2 BL 2 SG 2 FR 1 LU 1 VS 1	TI 74 BL 50 VD 46 GR 21 SZ 16 GE 7 ZH 5 BE 3 JU 3 SO 3 AG 2 FR 2 VS 2 OW 1 TG 1

Die vier Durchführungen waren folgenden Themen gewidmet:

	2008-2009	2009-2010	2010-2011	2011-2012
Erste Runde	Meine Beziehung zur Musik	Meine Beziehung zur Werbung	Meine Beziehung zu den Printmedien	Meine Beziehung zu den elektronischen Medien
Endrunde („Sprachentreffen“)	Wir schreiben Songtexte	Wir schreiben Werbetexte	Wir schreiben Zeitungsartikel	Wir schreiben Radiosendungen

Nach dem eher bescheidenen Startjahr konnten wir die Anzahl Anmeldungen und eingereichter Arbeiten markant steigern. Erfreulich ist die von Jahr zu Jahr zunehmende Ausgeglichenheit der vertretenen Sprachregionen, wobei Teilnehmende aus der lateinischen Schweiz regelmässig übervertreten waren.

Die „ideale“ Teilnehmerzahl wurde regelmässig innerhalb des Projektbeirats besprochen. Aufgrund der mehrsprachlichen Eigenschaft des Wettbewerbs und der Erfahrungen mit weiteren Aktivitäten im Jugendaustausch bewertete er die erreichten Zahlen als sehr positiv. Eine gute Teilnahme sollte sich zwischen etwa 120 und rund 300 Teilnehmenden einpendeln. Die erwähnte Minimalzahl erlaubt es, über eine genügend grosse Auswahl zu verfügen, um 30 qualitativ gute Arbeiten für die Endrunde zu selektionieren. Ein Wettbewerb mit über 300 Teilnehmenden ist auch denkbar. Je nach Umfang würde dies jedoch einen Quantensprung bedeuten, der Anpassungen auf der strukturellen, personellen und finanziellen Ebene verlangen würde.

Die Schwankungen bei den Zahlen – die auch bei der Beteiligung der Kantone auffallen – hängen mit dem jährlichen Einsatz von einzelnen Schulen und Lehrpersonen zusammen. Dies liegt in der Natur des Projekts, da nicht alle Lehrpersonen und Schulen jedes Jahr teilnehmen. Aus diesem Grund ist es wichtig, das bereits bestehende Netz noch auszuweiten. Dass die Kantone jährlich unterschiedlich vertreten sind, stellt bei Linguissimo – wie bei weiteren nationalen Schulwettbewerben – kein Problem dar. Viel wichtiger ist in unserem Fall eine möglichst regelmässige Beteiligung der vier Sprachregionen.

Mit seinen Teilnehmerzahlen positioniert sich Linguissimo zwischen jenen „einsprachigen“ Wettbewerben, an denen bis tausend Jugendliche teilnehmen und beispielsweise dem durch den Geschichtslehrerverband organisierten Wettbewerb „Historia“, an dem um die 70 Teilnehmende zwischen 30 bis 50 Einzel- oder Kollektivarbeiten einreichen. Ein „Einpendeln“ zwischen 150 bis 250 Teilnehmenden aus der ganzen Schweiz soll unser Ziel sein.

Durchwegs erfreuliche Angaben können wir für die gesamte Pilotphase in Bezug auf die Zusammenarbeit mit unseren Partnern und auf das Medienecho liefern.

Unterstützung bei der Informationsstreuung pro Durchführung: 5 (erstes Jahr) bis 25 Lehrpersonen und 20 Schulen aus den vier Sprachregionen, 12 bis 15 gesamtschweizerische, kantonale und Fachlehrerverbände, 11 bis 12 gesamtschweizerische oder sprachregionale Jugendverbände und -medien, 10 bis 11 im Jugendaustausch, in Sprachen- und Verständigungsfragen tätige Organisationen, 12 bis 22 Artikel in Fachzeitschriften, 4 bis 30 Artikel in nationalen und regionalen elektronischen und Printmedien sowie 6 bis 10 Radiosendungen. Mit diesen knappen Zahlen wird deutlich, dass die Unterstützung bei der Informationsstreuung und der Mobilisierung der Jugendlichen, aber auch bei der Berichterstattung erfreulich gross war. Über den jeweiligen Erfolg dieser Kanäle und den Schlüssen, die wir für die Zukunft ziehen können, wird in den nächsten Punkten, insbesondere unter Punkt 5 eingegangen.

3. Evaluation und Blick in die Zukunft: Allgemeines in Kürze

Nach den verschiedenen Tests und Anpassungen wissen wir, wie wir das Projekt nach der Pilotphase weiterführen wollen. Die wichtigsten Eigenschaften des Projekts, mit den erfolgten und in Zukunft geplanten Anpassungen sind hier zusammengefasst.

- Die Grundidee und der Aufbau des Wettbewerbs mit seinen zwei Phasen (erste Runde, Endrunde) haben sich bewährt und wurden sowohl von den Jugendlichen als auch von den zuständigen Erwachsenen geschätzt. Kleinere Anpassungen wurden während der Pilotphase laufend vorgenommen.
 → **Fazit:** Die Grundidee ist zur Handschrift des Wettbewerbs geworden und wird für die zukünftigen Durchführungen beibehalten.

- Im Zentrum steht nicht die perfekte Sprachkompetenz, sondern der interkulturelle Austausch. Diese Grundidee des Projekts kommt bei allen Beteiligten sehr gut an, was sich auch an den Aussagen der Jugendlichen deutlich ablesen lässt. → **Fazit:** *Unbestrittene Idee, die vielleicht noch besser kommuniziert werden muss.*
- Der Wettbewerb läuft übers Internet und die viersprachige Website bildet die zentrale Informationsplattform → **Fazit:** *Dieser Punkt des Projekts hat sich ebenfalls bewährt und bleibt auch für die Zukunft unbestritten.*
- Bildung eines breiten Informationsnetzes, unter Einbezug von Lehrpersonen- und Jugendverbänden; Bildung eines Lehrpersonenpools. Der Aufbau dieses Netzes war auf Verbandsebene bereits im ersten Jahr gelungen, mit einem bemerkenswerten Engagement nationaler, regionaler und kantonaler Verbände. Es wurde bald deutlich, dass sich LINGUISSIMO aus verschiedenen Gründen als Schul- und Klassenprojekt profilieren würde (vgl. Punkt 6). → **Fazit:** *LINGUISSIMO noch deutlicher als Wettbewerb für Klassen und Schulen anbieten; Jugendliche können sich selbstverständlich weiterhin auch einzeln anmelden.*
- Einbezug von Berufsschulen. Dieses wichtige Ziel erreichten wir bereits im ersten Jahr mit Berufsschulen aus dem Tessin; ab dem dritten Jahr folgte die Romandie. In der Deutschschweiz blieben hingegen alle Anstrengungen erfolglos. → **Fazit:** *Ziel ist, auch bei den Deutschschweizer Berufsschulen eine ähnliche Dynamik zu erzielen, wie sie bei den Gymnasien mit dem wiederholten Einsatz entsprechender Verbände und einzelner Lehrpersonen entstand.*
- Angemessene Beteiligung der Sprachregionen, gute regionale Aufteilung. Ab der dritten Durchführung war dieses Ziel erreicht. Rätselhaft bleibt auch für Spezialisten die teilweise niedrige Beteiligung der rätoromanischen Schweiz, obwohl wir gerade hier – mit Hilfe zahlreicher Personen und Institutionen – besonders viel Werbung vor Ort machten. Demgegenüber sticht z.B. die überdurchschnittliche Beteiligung von Jugendlichen aus Italienischbünden heraus. → **Fazit:** *Wir werden versuchen, Kantone, die bisher nicht oder schwach beteiligt waren, zusätzlich zu motivieren (z.B. Basel-Stadt, St. Gallen und die zweisprachigen Kantone (!) Bern, Freiburg und Wallis).*

4. Evaluation und Blick in die Zukunft: Informationsmaterial

Die viersprachige Website, mit spezifischen Seiten für Teilnehmende, Lehrpersonen und Medien, bleibt das zentrale Informations- und Kontaktinstrument des Projekts (www.linguissimo.ch). Anpassungen werden an der Website vorgenommen, um die Benutzerfreundlichkeit noch zu verbessern. Zudem soll sie mit Fotomaterial und Statements lebendiger gestaltet werden. Das weitere Informationsmaterial besteht aus farbigen viersprachigen Flyern (für Lehrpersonen und Jugendliche) und Plakaten sowie aus einem in vier Sprachen verfassten Kurzbeschreibung des Projekts. Diese Unterlagen sind auch elektronisch verfügbar.

Sowohl bei den Lehrpersonen als auch bei den Jugendlichen kam besonders die Website gut an. Den einen Flyer benutzten wir, um Lehrpersonen zu orientieren, der Jugendflyer wurde von diesen bestellt und den Jugendlichen in Klassen und Schulhäusern verteilt. Mit der letzten Durchführung verfassten wir zusätzlich das Dokument „Best practices für Lehrpersonen“, mit dem wir auf die Tatsache aufmerksam machen, dass LINGUISSIMO einen Mehrwert für den (Sprachen)Unterricht bedeutet.

→ **Fazit:** *Website wird aufgefrischt und spannender gestaltet / „Best practices“ für Lehrpersonen wird attraktiver zusammengestellt.*

5. Evaluation und Blick in die Zukunft: Informationskanäle

Während der gesamten Pilotphase testeten wir zahlreiche Informationskanäle, wobei wir einige – Lehrpersonen- und Jugendverbände, im Verständigungsbereich tätige Organisationen und Medien – regelmässig benutzten. Wenig Erfolg hatten wir leider mit den Erziehungsdepartementen einiger Kantone sowie mit den Berufsbildungsverbänden. Mit Versenden an Schulhauskorrespondenten und mit Artikeln in Fachzeitschriften konnten wir hingegen Interessierte mobilisieren. Am meisten brachten persönliche Kontakte zu Lehrpersonen.

Über die grossartige Unterstützung zahlreicher Akteure aus verschiedenen Sparten bei der Informationsstreuung können wir uns natürlich nur freuen. Auch wenn der Erfolg von einem Informationskanal zum anderen sehr unterschiedlich ausfiel, werden wir auch zukünftig alle Möglichkeiten wahrnehmen. Einerseits ist jede neue interessierte Lehrperson für den Aufbau eines gesamtschweizerischen Lehrpersonen- und Schulenpools (vgl. Punkt 6) willkommen und jeder Jugendliche, der sich angesprochen fühlt ist eine kleine

Erfolgsgeschichte. Andererseits steigt mit jedem Erfolgserlebnis, über das gesprochen oder berichtet wird, die Attraktivität des Wettbewerbs, womit sich wiederum neue Lehrpersonen und Jugendliche angesprochen fühlen.

→ **Fazit:** Alle regelmässig erprobten Informationskanäle werden weiter wahrgenommen / 3 Kanäle erhalten absolute Priorität: a. Lehrpersonenverbände und persönlicher Kontakt zu Lehrpersonen; b. Jugendverbände mit Fokus „soziale Netzwerke“; c. Medien (vgl. auch Punkt 7).

6. Evaluation und Blick in die Zukunft: Zentrale Rolle des Lehrpersonenpools

Der Aufbau dieses Netzes war auf Verbandsebene bereits im ersten Jahr gelungen (vgl. Punkt 5). Was ab dem zweiten Projektjahr bei der Beteiligung der Teilnehmenden einen Quantensprung bewirkte, war der persönliche Einsatz von Lehrpersonen. Damit etablierte sich LINGUISSIMO, mit einigen Ausnahmen, hauptsächlich als Schulprojekt.

In diesem Zusammenhang war auch die Erkenntnis wichtig, dass die Jugendlichen die Grundaufgabe (Texte in zwei Sprachen einreichen) anders als bei „einsprachigen“ Wettbewerben als zu grosse Hürde sehen, um sich individuell anzumelden (abgesehen von wenigen Ausnahmen). Im Rahmen von Klassen (unabhängig davon, ob in der Klasse nur informiert oder der Wettbewerb als Klassenarbeit aufgenommen wird) fällt diese Hürde teilweise, auch wenn die Jugendlichen die Texte selbst und ohne Hilfe Dritter schreiben. Wir werden deshalb LINGUISSIMO künftig noch zunehmend in Richtung „Schulprojekt“ entwickeln und uns besonders auf den weiteren Ausbau des Pools von Lehrpersonen, allenfalls auch von Schulen konzentrieren. Dabei ist es wichtig, noch besser zu kommunizieren, dass LINGUISSIMO ein innovatives Projekt ist, das den (Fremdsprachen)Unterricht in den Schulen bereichern kann und das Teil der landesweit stark geförderten Massnahmen zugunsten des Schüleraustausches ist.

Hier kurz zusammengefasst die wichtigsten Erfahrungen mit LINGUISSIMO als „Schulprojekt“:

- a. Der engagierte Einsatz von Lehrpersonen gab den Ausschlag für die Beteiligung der meisten Teilnehmenden.
- b. Ein Teil der Lehrpersonen in den Gymnasien und Berufsschulen verteilten Informationen, andere bauten die Wettbewerbsaufgaben direkt in den Unterricht ein. Dies betraf sowohl den Unterricht in der Muttersprache (L1) als auch den Fremdsprachenunterricht (L2). Es kam auch vor, dass Lehrpersonen, die nicht Sprachen unterrichten, am Wettbewerb teilnahmen, weil sie das Jahresthema (z.B. Medien) auch in ihrer Klasse behandelten.
- c. Auch wenn die Jugendlichen den grössten Teil ihrer Aufgabe individuell zuhause erledigten, kontrollierten die Lehrpersonen, dass möglichst viele Teilnehmende ihre Texte auch einschickten.
- d. Da die Wettbewerbsaufgabe zweisprachig war, arbeiteten in mehreren Fällen zwei Lehrpersonen zusammen (L1 und L2).

→ **Fazit:** Weitere Entwicklung des Projekts aufgrund der gegenwärtigen Prioritäten: Jugendliche können sich weiterhin einzeln anmelden, LINGUISSIMO hat sich jedoch als Schul- und Klassenprojekt etabliert / Pflege und Erweiterung des motivierten Lehrpersonen- und Schulenpools / Gewinn neuer Lehrpersonen über persönliche Kontakte / Bei der Information werden die Bereicherung für den (Fremdsprachen)Unterricht sowie die Einbettung in den landesweiten Austauschaktivitäten zusätzlich unterstrichen.

7. Evaluation und Blick in die Zukunft: Medien

Bei allen Durchführungen meldeten sich wenige Jugendliche auf eigene Initiative, hauptsächlich aufgrund von Aufrufen in den Lokalmedien. Dies unterstreicht die wichtige Rolle dieser Medien. Gemäss Fachpersonen aus unserem Beirat ist die Medienresonanz bei LINGUISSIMO überdurchschnittlich gut und für ein Projekt im Bildungsbereich als hoch einzustufen. In der Tat waren elektronische und Printmedien sowohl bei der ersten Phase als auch während oder nach der Endrunde an Berichten und Interviews mit Jugendlichen interessiert. Unser Aufwand, den Kontakt mit den Lokal- und Regionalmedien zu suchen und unsere mehrsprachigen Mitteilungen auch deren spezifischen Bedürfnissen anzupassen, hat sich gelohnt.

→ **Fazit:** Diese Spur weiterverfolgen, gestützt auf das breite Mediennetz, das wir inzwischen aufbauen konnten.

8. Zeitpunkt und Fristen

Die Durchführungen starten jeweils Anfang November; die Informationen werden bis Februar durch alle unter Punkt 5 erwähnten Akteure verbreitet. Anmeldefrist ist meistens Mitte Februar, Frist zum Einreichen der Arbeiten per Mail Ende Februar. Die Jury trifft sich Mitte März, die Endrunde („Sprachentreffen“) findet Anfang Mai statt. Vorteile des Status quo: November gute Zeit für Lancierung und Möglichkeit für Lehrpersonen, das Projekt noch im Januar in den Unterricht einzuplanen, genügend Zeit für zeitlich stark beanspruchte Jugendliche, Zeit für uns zum Nachdoppeln, falls eine ganze Region fehlt, gutes Timing für die Jurierung der Texte Mitte März, genügend Zeit für die Vorbereitungen der Endrunde Anfang Mai.

→ **Fazit:** Allgemein Status quo beibehalten / Wunsch von Lehrpersonen aufnehmen, einen Monat vor der offiziellen Lancierung orientiert zu werden, um den Wettbewerb noch besser in den Unterricht einzuplanen.

9. Jurierung / Jury

Die Jurierung der Texte findet jeweils Mitte März statt. Jurymitglieder sind mehrsprachige Personen, welche die vier Sprachregionen vertreten. Das Team von sechs Mitgliedern kann nach Bedarf ausgeweitet werden. Aufgrund der grösseren Anzahl an Texten fand bei den drei letzten Durchführungen für einige Sprachen eine Vorselektion statt. Das System der gewählten Kriterien und die Art der Zusammenarbeit haben sich ansonsten bei der mittlerweile eingespielten Jury sehr bewährt. Die Jurymitglieder lesen die Texte zuhause und treffen sich an einem Nachmittag in Lenzburg, um gemeinsam die 30 besten Arbeiten zu selektionieren. Jeder Text wird von zwei Jurymitgliedern bewertet. Die Jury erfreut sich immer der grossen Vielfalt der Texte, die – auch wenn das Thema vorgegeben ist – von den Jugendlichen frei gestaltet werden können. Die Texte reichen von systematischen Abhandlungen des Themas über Raptexte bis hin zu fantasievollen oder humorvollen Kurzgeschichten.

→ **Fazit:** Jurierung und Besetzung der Jury im gleichen bewährten Rahmen weiterführen.

10. Beirat / Patronat

Während der Pilotphase durfte sich LINGUISSIMO auf die Mitwirkung eines fachlich sehr kompetenten und mehrsprachigen Beirats sowie auf die ideelle Unterstützung eines hochkarätigen Patronats stützen. Der neunköpfige Beirat traf sich einmal pro Jahr, um die jeweils abgeschlossene Durchführung zu analysieren und die kommende, mit den nötigen Anpassungen, zu besprechen. Weitere Kontakte entstanden mit Mailings bzw. auf bilateraler Ebene.

→ **Fazit:** Mit der Unterstützung von Beirat und Patronat im gleichen bewährten Rahmen weiter arbeiten.

11. Endrunde („Sprachentreffen“) und „Tour de Suisse“

Das „Sprachentreffen“ ist der unbestrittene Höhepunkt des Projekts: An dieser Endrunde beteiligen sich die 30 Jugendlichen aus den vier Sprachregionen, welche beim Wettbewerb die besten Texte eingereicht haben. Das Treffen findet jedes Jahr in einer anderen Sprachregion statt, was uns dazu anregte, von einer „Tour de Suisse“ zu sprechen. Die Jugendlichen kommen am Samstag um die Mittagszeit an. Als erstes haben sie 15 Minuten Zeit, um ihren anderssprachigen Tandempartner kennenzulernen. Anschliessend stellen sich die Partner innerhalb maximal einer Minute im Plenum gegenseitig vor. Dann geht es zu den Workshops, in denen die drei Leitenden den Jugendlichen Tipps zum zweisprachigen Schreiben im Tandem geben, worauf die gemeinsame Schreibarbeit beginnt. Die Aufgabe ändert jedes Jahr und ist eng mit dem Thema der ersten Runde verbunden. In den vier Jahren der Pilotphase schrieben die Jugendlichen in zweisprachigen Tandems Songtexte, Werbetexte, Zeitungsartikel und Radiosendungen. Der Sonntagmorgen ist dem Fertigstellen der Arbeiten gewidmet. Die Workshopleitenden stehen den Jugendlichen und später der Jury beratend zur Verfügung. Die Preisverleihung findet am Sonntag um 17 Uhr statt. Es folgt ein kurzes Abschiedsapéro, damit die Jugendlichen, die teilweise sehr lange Anreisezeiten haben, noch am Abend nach Hause fahren können.

Für entspannende Momente sorgen jeweils der Samstagabend und ein Teil des Sonntagnachmittags, während die Jury die drei besten Arbeiten selektioniert. Am Samstagabend schätzten die Jugendlichen an der ersten und vierten Durchführung besonders die im kleinen Rahmen organisierten Musikkonzerte. Der entspannendste Moment war wohl die Segelschiffahrt auf dem Lago Maggiore im dritten Jahr; als spannend erwiesen sich die Besichtigungen des Laténium in Hauterive und des Studios von Radiotelevisioni Rumantsch in Chur bei der zweiten bzw. letzten Durchführung.

Sowohl bei den Jugendlichen als auch bei den Erwachsenen fielen die Reaktionen jedes Mal begeistert aus. Die Jugendlichen waren ob der Leichtigkeit ihrer Kommunikation und Zusammenarbeit, trotz nicht immer guten Fremdsprachenkenntnissen, positiv überrascht. Das Arbeiten mit den Workshopleitern, die intensive Auseinandersetzung mit dem fremdsprachigen Tandempartner und die gesamte „interkulturelle“ Stimmung fanden sehr guten Anklang. Diese Aussagen freuen uns natürlich sehr, da das erste Ziel von LINGUISSIMO nicht die Verbesserung der Fremdsprachenkenntnisse, sondern die Förderung der interkulturellen Kontakte in der Schweiz ist. Die euphorischen Äusserungen der Jugendlichen bekräftigen auch die Idee, dass das Sprachentreffen bereits einem Preis für jene Teilnehmenden entspricht, die bei der ersten Phase des Wettbewerbs die besten Texte einreichen.

➔ **Fazit:** *Im gleichen erfolgreichen Rahmen weiterführen.*

12. Finanzielles

Mit der Pilotphase von LINGUISSIMO konnten wir, aufgrund der Idee der „Tour de Suisse“, grundsätzlich eine vierjährige Finanzierung finden, dank der Unterstützung des Bundesamtes für Kultur und von vier Stiftungen: Sophie und Karl Binding Stiftung, Walter und Ambrosina Oertli Stiftung, Ernst Göhner Stiftung und Stiftung Dr. Hans Müller und Gertrud Müller. Weitere Gönner waren die Loterie Romande, Swisslos Kanton Tessin, Sprachenförderung Kanton Graubünden und Graubündner Kantonalbank. Die vier letzterwähnten unterstützten den Wettbewerb aufgrund der Endrunde, die in ihren Kantonen stattfand. Unbezahlbar war und bleibt die Zusammenarbeit mit Personen, Verbänden und Organisationen, die uns ihre ideelle Unterstützung, ihr Know-how und Manpower zur Verfügung stellen, sei es bei Vermittlungen, bei der Streuung der Information oder im Rahmen von Gremien wie dem Patronat, dem Beirat und der Jury.

➔ **Fazit:** *Für die neue „Tour de Suisse“ nach der Pilotphase streben wir wieder eine Vierjahresfinanzierung an, grösstenteils mit den Partnern, die die Pilotphase unterstützten. Für die nicht gedeckten Kosten wenden wir uns wieder an die Lotteriefonds der Kantone, in denen die Endrunde stattfindet.*

pb 6.9.2012